Burlington Route

Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39*	Lokal-Expreß, Ankunft,	2:20 Nachm
No. 40*	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	7:00 Vorm
No. 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	2:22 Nachm.
No. 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	2:22 Nachm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	10:35 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	8:50 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	3:43 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No. 42 hält nur in Aurora, York, Seward und Lincoln. No. 42 hält nur in York, Aurora, Grand Island und Ravenna.

* No 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Grand Island.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an

Thos. Connor, Agent Grand Island oder

J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4. Mail & Expreß, Abg.		7:00 Morg.
No. 3, Mail & Expreß, Ank.		8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg.		4:30 Nachm.
No. 1, täglich, Ank.		6:00 Morg
No. 15, Ankunft,		4:20 Abds
No. 16, Abgang		7:30 Morg

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

UNION PACIFIC RAILROAD CO

Die „Overland Route."

Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	4:00 Nachm.
	Abg.	4:05 Nachm.
No. 102	Ank.	10:50 Vorm.
	Abg.	11:00 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank.	2:55 Morg
	Abg.	3:00 Morg.
No. 6, Eastern Expreß,	Ank.	1:20 Nachm.
	Abg.	1:30 Nachm
No. 8* Grand Island Local	Abg.	4:50 Morg.
No. 10 North Platte Local	Ank.	11:50 Vorm.
	Abg.	12:05 Nachm.
No. 12 Chic. Special	Ank.	12:01 Morg.
	Abg.	12:05 "
No. 22 Viehzug	Abg.	4:05 Nachm.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:30 Nachm
No. 28*—Fracht	Ank	6:30 Abds.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	1:45 Nachm
	Abg.	1:50 Nachm.
No. 101	Ank.	12:50 Nachm.
	Abg.	1:00 Nachm
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:50 Abends
	Abg.	9:00 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	4:10 Morg.
	Abg.	4:15 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:20 Abds.
No. 9 North Platte Local	Ank.	1:30 Nachm.
	Abg.	2:00 Nachm.
No. 11 Col. Special	Ank.	10:55 Morg.
	Abg.	11:00 "
No. 17* Schnell Fracht,	Ank.	5:00 Morg.
	Abg.	5:30 Morg.
No. 19—Schnell-Fracht	Ank.	6:30 Morg
	Abg.	7:00 "
No. 23*, Local Fracht,	Ank.	11:35 Morg.
No. 27* Lokal-Fracht	Abg.	7:00 Morg

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen in Zügen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11 und 12. Züge 1 und 2 solide Pullman Züge. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130

No. 83 Abgang	7:30 Morg.
No. 81 Abgang	1:40 Nachm.
No. 82 Ankunft	10:45 Morg
No. 84 Ankunft	8:00 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

— Wer uns drei neue Abonnenten einschickt, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhält eine vorzügliche, gutgehende, garantirte Taschenuhr als Geschenk. Jeder kann sich leicht eine gute Uhr verdienen, indem er seinen Bekannten den „Staats-Anzeiger und Herold" empfiehlt, welches die größte und beste deutsche Zeitung des Westens ist, für Haus und Familie, für Farmer, Gärtner und Viehzüchter. Jeder Abonnent erhält wöchentlich drei Blätter, sowie Gratis prämie bei jährlicher Vorausbezahlung. Dies ist eine gute Gelegenheit für Euren Jungen, sich mit nur wenig Mühe eine gute Uhr zu verdienen. Es nimmt nur drei neue Abonnenten, je auf ein Jahr. Zwei, die nur auf ein halbes Jahr bezahlen, zählen für einen.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

50,000 Acker Wald- und Wiesenland in der deutschen Kolonie Waldwiese

in Pine und Kanabec Counties in Minnesota, an und zwischen 2 Eisenbahnen, nur 80 Meilen von St. Paul und 60 Meilen von Duluth. Preise von $6 bis $10 per Acker. Leichte Bedingungen. Deutsche Kirchen.

Vorzüglich geeignet für Viehzucht, Corn, Getreide, Kartoffeln und Gemüse. Gutes Wasser in geringer Tiefe.

Karten und Beschreibungen auf Anfrage.

THEO. F. KOCH LAND Co.

176 East 3rd St. St. Paul, Minn.

Clerks als Versuchskaninchen.

Wissenschaftliche Untersuchungen über den Genuß von Tabak.

Die Giftesser, jene famose Zwölfzahl von Ackerbau-Departement-Clerks in Washington, die in dem Borax-Boardinghaus des Departements sieben Monate lang mit den feinsten Borax-Präparaten gefüttert wurden, um der ganzen Welt die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit der mit Borsäure behandelten Schinken, Speckseiten etc. zu beweisen, haben von der schönen Stätte ihres Wirkens Abschied genommen und den Nikotin-Leuten Platz gemacht, deren Thätigkeit in den weitesten Kreisen des Volkes jedenfalls gerade so viel Beachtung finden wird als die ihrer borsauren Kollegen. Professor Wiley, welcher die Versuche mit den menschlichen Borsäure-Versuchskaninchen geleitet, wird auch das Gleiche mit den Nikotin-Leuten thun. Die Nikotin-Klasse wird aus 18 Mann bestehen und—der Natur der Sache gemäß—in drei Klassen (Raucher, Kauer und Schnupfer) zerfallen. Im ersten Monat der Experimente darf keiner der Achtzehn Tabak in irgend welcher Form benützen, auf daß jede Spur von Nikotin aus ihrem System ausgeschieden wird. Dann aber geht das Experimentiren der Raucher, Kauer und Schnupfer los. Die Raucher erhalten im Anfang pro Tag blos drei Cigarren, und zwar je eine nach jeder der drei Mahlzeiten des Tages. Diese Cigarren-Ration wird aber bald ganz bedeutend erhöht und wird die verschiedensten Tabaksorten, wie inländischen, Porto Rico- und Philippinen-Tabak, umfassen. Auch Pfeifen- und Cigaretten-Statistiken werden gesammelt werden, ja, Professor Wiley geht, genau wie er ist, so weit, die Cigarettenraucher noch in zwei Unterklassen zu theilen, nämlich in solche, die den Rauch hinunterschlucken, und solche, die diese wunderbare Gepflogenheit nicht haben. Während der Zeit wird die Kauer-Abtheilung auch nicht müßig sein und die von der Regierung gelieferten Spucknäpfe bis zum Rande füllen, während die Schnupfer die offiziellen Schnupftabaksdosen so oft wie möglich leeren. Auch die besonders im Süden beliebte Methode des Schnupftabak-Trinkens und -Essens wird von der Schnupfer-Klasse fleißig geübt werden.

Einen Monat vor Schluß der sechsmonatlichen Versuchszeit wird den Nikotin-Leuten wieder die Benutzung von Tabak in irgend welcher Form verboten, und dann werden wieder Aufzeichnungen gemacht werden, in welcher Weise diese Entziehung des Tabaks auf die menschlichen Versuchskaninchen Wirkung ausübt. Wie nicht anders zu erwarten, hat Professor Wiley, dem es schwer fiel, die zwölf „Giftesser" zusammenzubringen, nicht die geringsten Schwierigkeiten mit den Nikotin-Leuten, denn die Aussicht, von der sechs Monate dauernden Experimentir-Zeit vier Monate auf Onkel Sams Kosten frei rauchen, kauen und schnupfen zu dürfen, hat für die meisten Ackerbau-Departement-Clerks natürlich etwas sehr Verlockendes.

Schelm wider Willen.

Eine tragikomische Naturveranlagung führte unlängst den Husaren Kühn vom 1. Leibhusaren-Regiment in Danzig unter der schweren Anklage der wiederholten Gehorsamsverweigerung und Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft vor das Kriegsgericht. Sein Leutnant Graf zu Solms bemühte sich eines Tages in der Instruktionsstunde, den Leuten die verschiedenen Himmelsrichtungen klar zu machen, was jedoch anscheinend über Kühns Auffassungsgabe weit hinausging. Selbst als der Leutnant ihm befahl, die Bezeichnung einer bestimmten Richtung, um sie seinem Gedächtniß einzuprägen, nur einfach nachzusprechen, blieb er stumm und brachte trotz dreimaligen Befehls keinen Laut heraus. Als er hierauf von dem Offizier, der das Schweigen als Trotz auslegte, zum Zimmer hinausgewiesen wurde, umspielte, obwohl er genau wissen mußte, was ihm bevorstand, ein schelmisches Lächeln die Lippen des Uebelthäters. Da er entschieden betheuerte, nicht absichtlich geschwiegen, auch nicht gelächelt zu haben, wurde er zunächst längere Zeit im Lazareth beobachtet und dann vor das Kriegsgericht gestellt. Hier wurde nach dem Urtheil des ärztlichen Sachverständigen festgestellt, daß der sonst ganz ansehnliche Husar zu jenen beschränkten Menschen gehört, denen die kleinste Befangenheit die Zunge lähmt, noch dazu, wenn sie in etwas heftiger Weise angefahren werden. Ferner wurde festgestellt, daß Kühn an einem nervösen Zucken der Gesichtsmuskeln leidet, welches ihn zumeist in solchen Augenblicken der Befangenheit befällt und genau den Eindruck macht, als ob er lächele. Es erfolgte daher, dem Antrage des Anklägers entsprechend, die Freisprechung.

Photographirte Luftspiegelung. Ein äußerst interessantes Experiment machte dieser Tage der Führer des Ballons „Aeolus" vom Dresdener Verein für Luftschifffahrt, Max Beckert. Gelegentlich eines Aufstieges gelang es dem Aeronauten, in beträchtlicher Höhe eine Spiegelung des Ballons, also eine sogenannte Fata morgana, in trefflich gelungener Weise zu photographiren. Die Aufnahme fiel so scharf aus, daß die im Korbe sitzenden Luftschiffer auf dem Bilde ganz deutlich zu erkennen waren.

Ein Jubiläum der Kartoffel.

Das erste Bekanntwerden und die Einführung der Frucht in Europa.

Die Kartoffel kann in diesem Jahre ein Jubiläum, das ihrer 350jährigen Bekanntschaft in Europa begehen. Im Jahre 1553 geschah dieser Frucht zuerst Erwähnung in einer in Sevilla gedruckten und von Peter Cieca verfaßten Chronik von Peru, in welcher gesagt wird, daß die Peruaner eine trüffelartige Erdfrucht anbauten. Aus dem italienischen Namen der Trüffel („Tartufolo") ist die deutsche Bezeichnung „Kartoffel" entstanden, und 1853 hat man Franz Drake (gestorben 1596) zu Offenburg in Baden ein Denkmal gesetzt. Im Jahre 1616 kam die Tartufoli noch als große Seltenheit auf den Tisch des französischen Königs. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vermochten weitersehende Volksfreunde den Widerwillen der Bauern gegen die neue Feldfrucht zu besiegen. Friedrich der Große ließ, als die Körnerfrüchte mißrathen waren, den Kartoffelbau zwangsweise in Pommern und Schlesien einführen. In Frankreich griff man zur List. Der Apotheker Parmentier versah große, mit Kartoffeln bestellte Felder mit Warnungstafeln, auf denen jeder mit schwerer Strafe bedroht wurde, der die kostbare Feldfrucht stehlen würde. Was durch freundliches Anrathen nicht hatte erreicht werden können, wurde durch diesen Kunstgriff erzielt. Die Bauern der Umgegend stahlen die verbotene Frucht und Ludwig der Sechzehnte sagte dem klugen Apotheker: „Sie haben das Brod der Armen gefunden." Der König, die Königin und bald der ganze Hof begannen die Kartoffelblüthe im Knopfloch zu tragen. Der „Wandsbecker Bote" sang sein Kartoffellied:

„Pasteten hin, Pasteten her,
Was kümmern uns Pasteten?
Die Schüssel hier ist auch nicht leer
Und schmeckt so gut als aus dem Meer
Die Austern und Lampreten."

und Johann Heinrich Voß schilderte, wie angeblich die Kartofel der Noth der Armen ein Ende gemacht:

....„ein Mann ward ausgesandt,
Der die neue Welt erfand.
Reiche nennen's Land des Goldes,
Doch der Arme nennt's sein holdes,
Nährendes Kartoffelland."

Neue Kriegsschiffstyp.

Gelegentlich der Anwesenheit des amerikanischen Geschwaders im Kieler Hafen fand der Stapellauf eines großen deutschen Panzerkreuzers statt, der den Namen „Roon" empfing. Das Schiff stellt einen besonderen Typ dar und ist in der deutschen Marine das fünfte seiner Art. Es wird 9500 Tonnen Wasser verdrängen und eine Geschwindigkeit von 21 Seemeilen erreichen. Ein Vorrath von 1500 Tonnen Kohlen und 200 Tonnen Theeröl ermöglichen dem Schiffe, eine Strecke von 5000 Seemeilen, etwa von Kiel bis Aden, zu laufen, ohne daß die Bunker aufgefüllt zu werden brauchen. Die Aufbauten sind möglichst niedrig gehalten, damit die über dem Wasser befindlichen Theile des Schiffes feindlichen Geschossen eine geringere Zielfläche bieten. Auch wird der Aktionsradius dadurch ein größerer. Die Bestückung wird sehr stark sein: Der „Roon" erhält vier 8½zöllige Schnellladekanonen, die in zwei Thürmen aufgestellt werden, außerdem vier 6zöllige Geschütze in Drehthürmen, sechs 6zöllige Geschütze in Kasematten, zwölf 3½zöllige Geschütze, zehn 1½zöllige Geschütze und vier Maschinengewehre. Die Maschinen sollen 19,000 Pferdekräfte indiziren. Auch der Panzerschutz ist erheblich stärker als bei den älteren Kreuzern.

Eine kostspielige Anlage.

Vor dem Brandenburger Thore in Berlin werden mit den Denkmälern für Kaiser Friedrich und Kaiserin Friedrich zwei Marmorspringbrunnen errichtet. Die Speisung der Brunnen aus dem fiskalischen Thiergartenwasserwerke, das nur unfiltrirtes Wasser aus dem Schifffahrtskanal fördert, ist ausgeschlossen, weil dieses Wasser besonders nach Regengüssen Unreinlichkeiten enthält, und der weiße Marmor jede Beschmutzung erkennen läßt. Es ist in Aussicht genommen, das den Brunnen einmal zugeführte Wasser wieder aufzufangen und unter Anwendung von elektrischen Pumpen, von denen je eine unter jedem Brunnen errichtet werden soll, immer wieder zur Speisung zu benutzen. Nur das erforderliche Zusatzwasser soll der städtischen Leitung entnommen werden. Die Kosten würden sich jährlich auf 12,750 Mark bei einem Bedarf von rund 116,000 Kubikyards Zusatzwasser stellen. Die Brunnen sollen am 18. Oktober eingeweiht werden. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, das Wasser unentgeltlich aus den städtischen Wasserwerken abzugeben.

Glück im Unglück hatte der fünf Jahre alte Fred Schidling in Chicago. Er spielte mit mehreren Altersgenossen auf der Straße und hatte im Spieleifer einen herankommenden Straßenbahnwagen nicht bemerkt. Die Schutzvorrichtung des letzteren erfaßte ihn und warf ihn zu Boden. Glücklicherweise befand sich auf der Stelle in der Straße eine Vertiefung, so daß Fred nur eine verhältnißmäßig leichte Verletzung am Kopfe davontrug, als der Straßenbahnwagen über ihn hinwegging.

Italienische Bettler.

Wie Simulanten erfolgreich auf das Mitleid des Publikums spekuliren.

Der Verein für die Hebung des Fremdenverkehrs in Italien hat jüngst die dortigen Ortsbehörden gebeten, die Fremden durch geeignete Maßregeln vor den Zudringlichkeiten der Bettler und fliegenden Händler zu schützen. Er hat von dem römischen Polizeipräsidenten und der städtischen Polizei zusagende Antworten erhalten, die hoffentlich nicht nur Antwort bleiben. Wie nothwendig es ist, daß die Polizei einmal mit rauher Hand in dieses Wespennest fährt, geht aus den Zahlen hervor, die der Polizeipräsident bei dieser Gelegenheit über seine bisherige reinigende Thätigkeit bekannt gegeben hat. Es wurden in der letzten Hälfte des verflossenen Jahres der Gerichtsbehörde in Rom eingeliefert 1738 Bettler, von denen nur 338 wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die meisten davon stammten aus Rom oder hatten dort ihren Unterstützungswohnsitz. Andere 2570 mittellose Fremdbürtige, d. h. größtentheils angehende Bettler, wurden nach ihrer Heimath abgeschoben.

Leider verschweigt der Bericht, wie groß die Zahl der reinen Simulanten unter der Bettlerschaar war und welcher mitleiderregenden Mittel sie sich bedienten; es würden zweifellos erbauliche Dinge dabei zu Tage gekommen sein. Einen Beitrag zu diesem unerschöpflichen Kapitel lieferte jüngst wieder die Chronik von Florenz. Dort erregte in der Vorstadt ein Krüppel Aufsehen und Mitleid, dessen Kopf zahlreiche Narben bedeckten und von dessen Beinen nur noch zwei bis zum Knie reichende Stümpfe übrig waren. Er erzählte einer stets zahlreichen, andächtig lauschenden Zuhörerschaft, daß er diese gräßlichen Verstümmelungen auf dem Schlachtfelde zu Adua für die Ehre des Vaterlandes davongetragen habe, daß ihm bei seiner endlichen Rückkehr in Neapel seine Frau, die gekommen gewesen sei, um ihn nach langer Trennung zu umarmen, von dem entsetzlichen Anblick vom Schlage getödtet worden sei und daß er sich nun hilflos und verlassen sein kärgliches Brod erbetteln müsse, da der Staat nichts für ihn thue.

Der Erfolg des rührenden Vortrags war stets überaus reichlich, denn jeder Hörer fühlte die Pflicht, die Schuld des Vaterlandes in eigener Person abzutragen. Schließlich fiel es aber doch einigen Mitgliedern des rothen Kreuzes, das über die Verwundeten und Gebliebenen zum Zwecke der Unterstützung eine Liste führt, auf, daß hier einer der Bedürftigsten vergessen sein sollte; sie stellten Nachforschungen an und erhielten den Bescheid, daß ein Mann des Namens nicht auf der Liste stehe. Nun war ihr Argwohn erwacht, und sie erstatteten Anzeige bei der Polizei. Diese, die dem Krüppel wegen seiner erbärmlichen Hilfslosigkeit einen Bettelschein ausgestellt hatte, ohne die Erzählung von seinem Kriegsungemach zu kennen, entsandte einige Schutzleute, um ihn vorzuführen.

Der Krüppel war gerade im besten Erzählen, als die Schutzleute nahten. Kaum war er ihrer ansichtig geworden, so brach er seinen Vortrag jäh ab und suchte zu entkommen, so schnell er mit seinen verstümmelten Beinen vermochte. Aber bald war er eingeholt und trotz des Einspruchs der mitleidsvollen Menge abgeführt. Die Untersuchung auf der Wache überraschte selbst die abgehärteten Männer der öffentlichen Sicherheit: Der hilflose Krüppel entpuppte sich als ein kräftiger, junger Mann von 24 Jahren, dessen Kopfnarben die Trophäen mehrfacher Messerstechereien waren. Die Polizei fahndete schon lange auf ihn; er aber hatte sich durch eine zwar schmerzhafte künstliche Verkrüppelung nicht nur vor ihr verborgen, sondern obendrein seinen kümmerlichen Tagelohn von zwei Lire verzehnfacht!

Neue Panzerschiffsklasse.

Der in den Schiffsbauhöfen der Newport News Shipbuilding & Dry Dock Company in Newport News, Va., dieser Tage vom Stapel gelassene neue Panzerkreuzer „West Virginia" bildet mit der vor einiger Zeit auf Cramps Werft in Philadelphia vom Stapel gelassenen „Colorado" und vier anderen im Bau begriffenen Kreuzern eine neue Panzerschiffsklasse der Bundesmarine. Die „West Virginia" ist 502 Fuß lang und 60½ Fuß breit; das Schiff hat einen Tiefgang von 24.1 Fuß und einen Raumgehalt von 15,100 Tonnen. Die Fahrgeschwindigkeit ist kontraktlich auf 22 Knoten die Stunde bedungen. Um diese Leistung zu erreichen, wird der Kreuzer mit dreifachen Expansions-Maschinen von 23,000 Pferdestärken ausgerüstet. Der Rumpf trägt einen Panzergürtel von 6 Zoll Dicke und 9 Fuß Breite, 5 Fuß unter und 4 Fuß über der Wasserlinie. Die ovalen Drehthürme für die großen Geschütze sind mit 6½zölligen Panzerplatten bekleidet. Die Geschützausrüstung ist wie folgt angeordnet: Hauptbatterie von 4 achtzölligen Hinterlader-Geschützen, je 2 in den beiden Drehthürmen; ferner 14 sechszöllige Schnellfeuergeschütze, eine Hilfsbatterie von 18 dreizölligen Geschützen und 12 Dreipfündern, sowie 4 Einpfünder, automatische Geschütze, 4 Einpfünder-Schnellfeuergeschütze, 6 Colt'sche automatische Geschütze, 2 Maschinengeschütze und 2 dreizöllige Feldgeschütze. Die Besatzung wird aus 47 Offizieren und 738 Mann bestehen.

25 Jahre der Heilungen.

Zehn tausende geheilt. Millionen von Flaschen verkauft.

St. Jakobs Oel

fährt fort der große Wohlthäter zu sein in der Kur von

Rheumatismus,
Neuralgie,
Hüftenschmerzen,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Steifheit,
Schmerzen.

Es wird immer das große Heilmittel gegen Schmerzen sein.

H. MARCKWORTH,

532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio,

Deutscher **Rechtsanwalt und Notar**

regulirt Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika.

Die nachfolgende ist die **einzige** und **wöchentlich** erneuerte Liste

Vermißter Erben

und allein Eigenthum von H. Marckworth.

Um deren Mißbrauch und den Verlust der Erbschaft zu verhindern, wende man sich nur an H. Marckworth, der alle Aufklärung über die betreffende Erbschaft geben kann.

Ambrosius Emma aus Waldkrug bei Tilsit.
Baschnagel, Karl aus Bechtersbohl.
Bachstädt, Johannes Heinrich aus Friedewald.
Bebendorf, Jakob aus Widdershausen.
Brune, Erben von Franz Ferdinand, angeblich in Denver, Colorado.
Baumann, Paul aus Gaildorf.
Bock, Margaretha geb Köhmann aus Oberjesingen, zuletzt in Iowa City, Iowa.
Birk (Hammelsberger), Johann aus Neuhofen.
Bruker, Karl Gottlieb, Wilhelm Friedrich, Christian Gottlieb, Karl Gottlieb, Wilhelmine Friederike verehl. Kazenwadel, und Christine aus Ottmarsheim.
Bellin, Otto Rudolph Emil aus Bernau.
Bertling, Jakob Heinrich Otto aus Fermersleben.
Glaufen, Helena aus Vallejo bei San Francisco.
Dürr, Jakob aus Ebningen.
Erbstößer, Friedrich Bernhard aus Oldisleben.
Eppler, Johann Martin aus Waldstetten.
Eisler, Johann Jakob aus Dannstadt.
Fritz, Anna Christine und Anna Barbara aus Wölfersheim.
Fischer, Ernst Gottlieb aus Adelhausen.
Flörchinger, Bernhard aus Harthausen, Rheinpfalz.
Geyler, Anton aus Friedewald.
Grieser, Eva Christine aus Kleinensee.
Gauß, Johann Georg aus Mindersbach.
Geier, Theobald aus Burgalden.
Hell, Friedrich August aus Bräunsdorf.
Herold Karl aus Mainz.
Heinz, Peter aus Niedernhausen.
Haar, Erben von Claus.
Hertel, Karl Ludwig aus Auerbach.
Hardt, Johann, Friedrich Wilhelm aus Körlin an der Persante.
Hampel, Hermann August aus Wohlau.
Haim, Johann Georg aus Cincinnati, Ohio.
Koch, Anna Christine und Johannes aus Lengers.
Kraft, Karl Heinrich aus Schierstein.
Keinath, Johannes aus Winterlingen.
Kohler, Georg Michael aus Kurpingen.
Klein, Josef aus Merzalden.
von Keisenberg, Richard aus Kelbra (oder Kälbera).
Kunzmann, Elisabetha Barbara aus Wöllingen.
Lötterle, Michael und Johann Jakob aus Waldrennach.
Laun, Jakob aus Untergrönningen.
Lotze, Martin aus Lorch.
Liebbach, Johann Josef aus Bürschkau.
Lampe, Gustav Moritz aus Bremen.
May, Johann Philipp Christian Peter aus Idstein.
Müller, Joseph Hubert aus Düsseldorf.
Moers, Erben von Kaspar.
Müller, Lukas aus Krenkingen.
Müller, Eva Margarethe geb Ballmert aus Wiesbrunn.
Deine, Erben von Anna Catharine geb Heinemann.
Oettlich, Ferdinand aus Kelheim.
Ottenberger, Emanuel aus Hargesheim.
Pitz, August Edwin aus Wermsgrün.
Pohans alias Pohanz, Erben von Johann und Auguste geb Wanovius.
Reichert, Gottlieb aus Rohrdorf.
Rauter, Christian aus Jielshausen.
Rottmann, Erben von Anna geb Settler.
Reyher, Johann Friedrich aus Entringen.
Reitz, Johann Friedrich aus Entringen.
Schneller, Marie aus Bleichheim.
Stöcker, Wilhelmine Dorothea geb Strohhelm aus Gunkendorf.
Schächinger, Johann Georg aus Emmingen.
Scholer, Karl Friedrich aus Karlsthal bei Eglofsstein.
Schädlich, Karl Heinrich aus Brunn.
Sassenberg, Hugo aus Dortmund.
Seybold, Rosine Friederike, angeblich in Syracuse, und Gottlob aus Herrenberg.
Stephan, Franz und Andreas aus Merzalden.
Strangmann, Friedrich und Sophie geb Gronau aus Celle, zuletzt in San Francisco.
Schlömerkämper, Bernhard Diedrich Wilhelm aus Oberhausen.
Suhr, Johann Dierk aus Holle.
Walter, Christian und Jakob Friedrich aus Abstatt.
Wassermann, Anna Sabine Christine aus Lengers.
Weipling, Georg aus Golmar.
Wunsch, Viktor aus Thorn.

Man wende sich direkt an

Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,

welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.

— **Zu verkaufen.** Ein gutes Wohnhaus nebst schönem Platz, 66x132 Fuß. Haus hat 4 Zimmer. Zahlreiche Bäume vorhanden, sowie Weingarten. Gute Stallungen; Wege mit Ziegeln ausgelegt. Alles in vorzüglicher Ordnung. Gutes Wasser; neue Pumpe. Ein guter, ruhiger Wohnplatz für kleine Familie. Preis $900. Nachzufragen in der Office dieses Blattes.

$45.00 | Excursion: — Portland, Seattle und Tacoma via U. P. | **$45.00**

Begebenheit—Trans-Mississippi Commercial Congreß und National Irrigation Association.
Versammlungsplatz—Seattle, Washington.
Rate—$45.00 für die Rundreise.
Verkaufsdaten—1.—14. Aug. inclusive.
Gültig für Rückkehr—Bis 15. Oktober.
Wegen Näherem sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

$45.00 | G. A. R. Excursion via Union Pacific. | **$45.00**

Begebenheit—National Encampment Grand Army of the Republic.
Versammlungsplatz:—San Francisco Billete ebenfalls verkauft nach Los Angeles.
Rate:—$45.00.
Verkaufsdaten:—1. bis 14 August inclusive.
Gut für Rückkehr:—Bis 15. Oktober.
Ueberliegen:—Liberales Ueberliegen auf der Hin- wie Rückreise.
Routen—Tickets verkauft über alle Routen.
Für Näheres sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

Niedrige Raten nach dem Westen.

Die Burlington offerirt Rundreisebillete wie folgt:
Denver, Colo., und zurück $13.85, 1. Juni bis 30. September.
Colorado Springs, Colo., und zurück, $16.35, 1. Juni bis 30. September.
Pueblo, Colo., und zurück, $17.20, 1. Juni bis 30 September.
Glenwood Springs, Colo., und zurück, $25.85, 1. Juni bis 30. September.
Ogden, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.
Salt Lake City, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.
Deadwood, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.
Lead, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.
Hot Springs, S. D., und zurück, $13.25, 1. Juni bis 30. September.
Custer, S. D., und zurück, $13.95, 1 Juni bis 30. September.
Fragt den Billetagent für Näheres.

$15.70 | Excursion nach Minneapolis via Union Pacific Bahn. | **$15.70**

Begebenheit:—Zweijährige Convention und Musikfest des amerikanischen Verbandes schwedischer Sänger.
Rate—$15.70 für Rundreise.
Verkaufsdaten:—19., 20. und 21. Juli.
Gut für Rückkehr—29. Juli.
Für Näheres sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

Bauholz

für allerlei Bauten.

Kostenüberschläge für Neubauten oder Anbauten mit Vergnügen frei geliefert.

Fliegenthüren
Fliegenfenster

in allen Standard-Größen.

CHICAGO LUMBER COMP.

Grand Island, Neb.

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend.
„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.
Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

CHAS. NIELSEN

Händler in importirten und einheimischen

Weinen und Liquören

Alle Sorten Whiskies bester Qualität und zu allen Preisen. Holt Euren Bedarf bei der Gallone bei mir u. Ihr werdet bestens zufrieden sein. Alle Sorten Flaschenbier an Hand.

Alltäglich delikaten Lunch.

Freundliche und reelle Bedienung wird Jedem zugesichert.

Deutsche... Wirthschaft

von

PIEPER & NATH

310 westl. 3te Straße,

Grand Island, :: Nebraska.

Wir haben soeben einen Vorrath der besten Whiskies erhalten, zu $2.00, $2.50 und $3.00 die Gallone und ersuchen wir, bei Bedarf unsere Waare zu versuchen. Auch halten wir vorzügliche Weine auf Lager.

Ein gutes frisches Glas Bier

erhaltet Ihr stets und alltäglich giebt's vorzüglichen.....

heißen sowie kalten Lunch.

Um geneigten Zuspruch bitten

PIEPER & NATH.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.